

Abschiebefrei Mannheim; c/o JUZ in Selbstverwaltung "Friedrich Dürr"; PF
121965; 68070 Mannheim

An
die Medien
mit der Bitte um Veröffentlichung 30.08.2008

Pressemitteilung:

Antirassistische Demonstration am 30.08.2008 in Mannheim

Etwa 400 Menschen folgten heute dem Aufruf zu einer Demonstration des Bündnisses "Abschiebefrei Mannheim", die unter dem Motto "Das Migrationsregime angreifen; Abschiebungen stoppen!" stand. Die Demonstration fand im Rahmen eines österreich- und deutschlandweiten Aktionstags gegen Abschiebungen statt, mit dem die rassistische Abschiebepolitik der Europäischen Union und ihrer Einzelstaaten thematisiert wurde.

Bei der Auftaktkundgebung am Alten Meßplatz wurden Redebeiträge zur Erklärung des Aktionstages gegen Abschiebungen, der repressiven deutschen Asylpolitik von 1980 bis heute und der Einbindung des Abschiebesystems in die kapitalistische Verwertungslogik gehalten.

Auf dem Weg durch die Mannheimer Neckarstadt informierten wir AnwohnerInnen und PassantInnen in verschiedenen Sprachen über das Anliegen der Demonstration.

Die erste Zwischenkundgebung fand vor dem von der Diakonie betriebenen "Point-Store" statt - dem Laden, in dem die Flüchtlinge gezwungen sind, nach einem Punktesystem einzukaufen. (Außer Taschengeld erhalten die Flüchtlinge kein Bargeld.)

Vor dem Flüchtlingslager in der Industriestraße, in dem etwa 350 Menschen untergebracht sind, folgte ein Redebeitrag zum Lagersystem. Einige BewohnerInnen schlossen sich der Demonstration zum Abschiebeknast an.

Dort richteten wir Grußworte in fünf Sprachen an die Gefangenen. Zum Abschluss berichtete ein Redner über die massenhaften Widerrufsverfahren, durch die 10.000en Flüchtlingen, vor allem aus dem Irak und Afghanistan, ihr Bleiberecht wieder aberkannt wird. Ihnen droht jetzt die Abschiebung.

Eine Sprecherin des Bündnisses: "Unser Anliegen wurde von den Anwohnerinnen und Anwohnern positiv aufgenommen und erfuhr spontane Solidarität."

Insgesamt verlief die Demonstration friedlich, obwohl die Polizei durch den Einsatz berittener BeamtInnen provozierte. Diese bedrängten mit den Pferden mehrfach DemonstrantInnen.

Nach der Abschlusskundgebung entschloss sich noch ein Großteil der Anwesenden zu einer Spontandemonstration durch die Neckarstadt.

Die Demonstration wurde unterstützt von:

AK Antifa Mannheim, Anarchistische Gruppe Mannheim, Antifaschistische Initiative Heidelberg, Bündnis gegen Abschiebungen (BgA) Mannheim, Die AktionsGruppe, Die Linke, Juz in Selbstverwaltung "Friedrich Dürr", Linke Liste Mannheim, Stadträtin Gudrun Kuch